

des bekannten Autoren Herrn J. Müller-Rutz benenne, fand ich am 25. August 1919 oberhalb der Alpe im Campolungopaß, in zirka 2300 m Höhe auf dem zum Trimorgiosee abstürzenden Grat.

Hemimene Müllerrutzi ist der von mir unterhalb des Pizzo Miller, in der Nähe des Salarnosee, auf einer Moräne des Adamellogletschers entdeckten *Lipoptycha epicharana* Trti. in Größe, Flügelform und Zeichnung sehr ähnlich, nicht aber in der Färbung: *Atti della Società di Scienze Naturali* Bd. 53 (1914) pag. 590—592, Figur 6, a, b und c.

Dr. Thomann fand *Epicharana* auch im Puschlav, auf der Alp Grüm am 21. August 1917 in 2200 m Höhe.

57.89 *Argynnis*; 13.41

## Die hauptsächlichsten Varietäten der *Argynnis niobe*- und *adippe*-Raupen, ihre bisherigen Rollen in der Literatur und die Artunterscheidungsmerkmale der in Farbe und Zeichnung bei beiden Arten gleichen Raupenvarietäten.

Von T. Reuß.

(Fortsetzung.)

Mit Abbildung.

Die *adippe*-Raupen hat relativ längere, spießartigere, 3—3,5 mm messende Dornen mit ziemlich gleichmäßig verteilten, spitzen Borstenhaaren. Die *niobe*-Raupen hat relativ kürzere, schwächere Dornzapfen, welche besonders an der Spitze mit jedenfalls variierenden, relativ zahlreicheren Borstenhaaren besetzt sind. Diese Unterschiede erklären den Habitus teilweise, und spiegelte sich derselbe bisher in der Literatur nur bei FREYER wieder<sup>1)</sup>. Er beschreibt in der „Stettiner Ent.-Ztg.“, Jahrg. 1853, Seite 301, „Zur Naturgeschichte einiger Falterarten“, bei *adippe* die Dornen als „ziemlich lang“, bei *niobe* als „nicht gar lang“. FREYER scheint auch der einzige zu sein, der *niobe*- und *adippe*-Raupen in natura nebeneinander verglich. Für HUEBNER, der nach SCHIFFERMUELLERS Entwürfen arbeitete, sind beide Arten „ansehnlich“ bedornt, was, ohne eine Unterscheidung zu geben, immerhin auch zutrifft, und BUCKLER, der nach der Natur, aber nur mit *adippe* arbeitete, bezeichnet ihre große Dornigkeit (= „very spiny“) als auffälliges Merkmal. Einen besonderen Wert mißt FREYER dem Merkmal noch nicht bei, da er ja bessere Unterschiede gefunden zu haben glaubt. Demgemäß zeigen seine Abbildungen, die übrigens ca. 10 Jahre älter sind als die offenbar verbesserte Sonderarbeit in der „Stettiner Entomol. Ztschr.“, 1853, keine Bedornungsunterschiede. Merkwürdigerweise sind die Dornen gerade seiner *niobe*-Figuren, Bd. III und Bd. IV der „Neuen Beiträge“ 1839—42, auffällig lang und also ganz *adippe*-ähnlich gezeichnet. Infolgedessen können

1) Im Text allein. In der Abbildung allein nur bei dem ersten Beschreiben JACOB L'ADMIRAL.

diese Figuren ebensogut auch für *adippe* gelten<sup>1)</sup>, denn Farben und Zeichnungen sind bei beiden Arten gleich, wie ich hier zu zeigen bestrebt war. Während also FREYER zuerst in der Literatur auf Bedornungsunterschiede der beiden Arten beschreibend hinwies, geben seine Abbildungen, die älter sind als die betreffende, verbesserte Beschreibung, diese Unterschiede nicht wieder. Die einzige Abbildung einer Raupe mit auffallend kurzen, Dornen, wie bei *niobe*, ist gleichzeitig die erste in der Literatur überhaupt, nämlich die von JACOB L'ADMIRAL<sup>2)</sup>, 1746, während die längeren, spießartigen Dornen der *adippe*-Raupen zuerst von DEGEER<sup>3)</sup>, 1771, dargestellt wurden. Die Behauptung DEGEERS, er habe die gleiche Raupe gehabt wie L'ADMIRAL (DEGEER hatte nur eine einzige Raupe, die er erwachsen an einer Mauer fand: „und ihrer hat L'ADMIRAL allein gedacht“ sagt er von dem Tiere im Text), kann nach Feststellung der Verschiedenheit der Zeichnungen durch Vergleich der Tafeln nur in einem Irrtum DEGEERS beruhen. Die einzige Ähnlichkeit der Figuren besteht tatsächlich darin, daß beide in schwarz-weiß (auch auf L'ADMIRALS bunter Tafel — es gibt eine nichtbunte Ausgabe außerdem die in einer Fußnote weiter oben als maßgebend angeführt werden könnte — hat die Farbe die Raupe nicht gedeckt) ausgeführt sind. Beide Figuren sind gute Darstellungen (in den Originalwerken — denn z. B. kann vor Wiedergabe der DEGEERSchen Tafel für die GOETZESche Uebersetzung nur gewarnt werden, da sie dem Original unähnlich ist) und zwar der bringt DEGEER die gewöhnlichste, schwachgezeichnete, gefleckte Form der langdornigen *adippe*-Raupen, L'ADMIRAL aber eine mit schon stilisiertem, durchgehendem, weißem Rückenstreif gezeichnete Varietät mit eben den kurzen, in der Abbildung sogar sehr übertrieben kurzen (also stilisiert kurzen!) Dornen der *niobe*-Raupen. Die Beschreibungen sind sich übrigens ähnlicher als die Abbildungen, da doch beiden dieselbe Grundzeichnung mit unterliegt. Die ausführliche Wiedergabe der an die erwähnten ältesten Darstellungen sich anschließenden oder sich auch nicht anschließenden literarischen Odyssee (denn OCHSENHEIMER lockert den Kontakt 1807 durch seine leider falschen, aber bei allen späteren Autoren (außer FREYER) zündenden Beschreibungs„formeln“!) dürfte für sich allein ein Kapitel beanspruchen (s. Literaturnachweis.)

1) Sie stimmen tatsächlich etwa mit BUCKLERS Abbildungen der rotbraunen *adippe*-Raupen (also wie Varietät 1 dieser Abhandlung!) überein. (c.)

2) HARRIS, in „Nat. Hist. of Brit. Insects“, 1766, Taf. 28, übernimmt unter Bezugnahme die L'ADMIRALSchen Figuren — also auch die kurzdornige Raupe (!) für die in England allein fliegende *adippe*. Natürlich wurde hierdurch Konfusion Trumpf! Nur die Falterabbildung gändert Harris auf der Htflgl.-Unterseite nach *adippe* hin ab.

3) SEBA, Thesaurus, IV, Taf. 61, bildet eine stark stilisierte Raupe mit wahren Dolchspießen als *adippe* ab. Die zugehörige Falterabbildung muß aber für *niobe* gelten, wenn man nicht eine Aberration von *adippe* mit allen *niobe*-Merkmalen darin sehen will. Leider hat SEPP, einer der ersten und besten Autoren des 18. Jahrhunderts, *niobe* und *adippe* gar nicht behandelt.

Wozu aber dies alles? möchte man sicherheits- halber hier noch extra fragen! Wozu eine solche umständliche Heraufbeschwörung von entomologi- schen Geistern der letzten zwei Jahrhunderte? Um einen „Buchstaben“ zurechtzurücken?! Nein — um eine an den „Buchstaben“ gebundene, total falsche Vorstellung über die Artunter- schiede von *niobe* und *adippe* zu beseitigen, die infolge mehr als hundertjähriger Ueberlieferung zum „Dog- ma“ zu werden droht — gar in der ganzen Welt! „Aber warum? Das Dogma ist so bequem — laßt „sie“ doch „glauben!“ könnte jemand einwenden. Nein — das geht darum nicht — heißt es dagegen — weil hier ein falscher Glaube unserer Arten- forschung, die auch die kleinste Hilfe nicht entbehren kann, ungeheuer schädlich wird. Die geringen Unterschiede zwischen sich nahestehenden Arten können nie klar genug dargestellt werden, wenn wir jemals in der Erkenntnis weiter kommen wollen!

Ich lasse demgemäß zum Schluß hier den zuge- hörigen Literaturnachweis folgen.

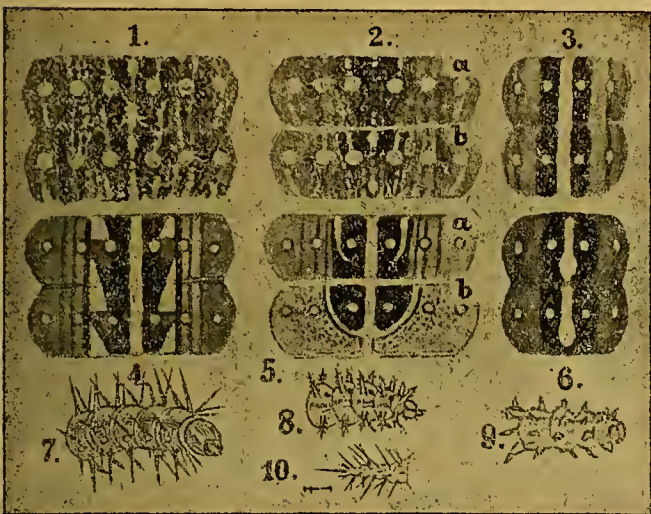


Abbildung von je 2 mittleren Körperabschnitten in Rückenansicht von *A. niobe*- und *A. adippe*-Raupenvarietäten nach der Natur und nach der Literatur. Die Lage der Dornen ist durch runde, weiße, schwarzumsäumte Flecke gekennzeichnet.

Fig. 1. Zeichnungsreiche Form nach der Natur, gültig für beide Arten.

Fig. 2 a b. Zwei verschiedene, zeichnungsärmere Formen nach der Natur, gültig für beide Arten.

Fig. 3. Stilisierung nach DUPONCHEL, 1832, „Iconographie des Chenilles“ usw., von *A. niobe*.

Fig. 4. Stilisierung (etwa von Fig. 1) nach HÜBNER, „Larvae Lepidoptera“, um 1805, Vorbild der populär gewordenen OCHSENHEIMERSCHEN Beschreibungsformel<sup>1)</sup> für *niobe*, die bei mindestens 20 in- und ausländischen Autoren Eingang fand in den Text.

Fig. 5 a b. Stilisierung (etwa von Fig. 2 a b) nach HÜBNER, „Larvae Lepidoptera“, Vorbild für die OCHSENHEIMERSCHE *adippe*-Formel<sup>2)</sup>, die bisher bei mindestens 22 Autoren Eingang fand.

Fig. 6. Stilisierung nach FÜESSLY, „Archiv für Insek- tengeschichte“, 1771, einer schwarzen Raupenform mit rostbraunen Dornen. Gilt als *A. adippe* und wird hie und da beschreibend kopiert.

<sup>1)</sup> F. OCHSENHEIMER, „Schmetterl. Europas“, 1807, S. 88.

<sup>2)</sup> F. OCHSENHEIMER, „Schmetterl. Europas“, 1807, S. 90.

Fig. 7—9 zeigen genaue Kopien der 3 wichtigsten Raupenabbildungen mit verschieden stilisierten Fleischzapfen von *niobe* und *adippe* im 18. Jahrhundert.

Fig. 7. Vordere 6 Ringe (Kopf als Ring gerechnet) der SEBASCHEN langdornigen *Argygnis*-Raupen aus Thesaurus IV, Tafel 61.

Fig. 8. Vordere 6 Ringe der DEGEERSCHEN *Argygnis*-Raupen (*adippe*).

Fig. 9. Vordere 6 Ringe der L'ADMIRALSCHEN über- trieben kurz dornigen *Argygnis*-Raupen (*niobe*).

Fig. 10. Fleischzapfen mit Dornhaaren von *adippe* nach der Natur vergrößert. Der Fleischzapfen bei *niobe* ist relativ schwächer und kürzer. Die natürlichen Durchschnichts-Längsmasse der „Dornen“ beider Arten sind nebenbei übereinander aufgetragen sichtbar (2,5—3,5 mm).

(Fortsetzung folgt.)

57:16.9

### Liste neuerdings beschriebener und ge- zogener Parasiten und ihre Wirte. VII.

(Fortsetzung.)

Callimome flavicoxa	Rhodites radicum
— pachypsyllae	Pachypsylla venusta
— tubicola	Andrius tubicola
Campoplex acronyetae	Apatela oblinita
— annulipes	Plutella cruciferarum
— fugitivus	Anisota rubicunda
— —	— senatoria
— —	— stigma
— —	— virginiensis
— —	Chlorippe celtis
— —	— clyton
— —	Ephestia kuehniella
— —	Euchaetes egle
— —	Hemileuca maia
— —	Hyperchiria io
— —	Hyphantria cunea
— —	— textor
— —	Malacosoma disstria
— —	— neustria
— —	Miniola indigenella
— —	Pholisora catullus
— —	Vanessa cardui
— kiehtani	Plodia interpunctella
— obscurus	Plusia brassicae
— —	Plutella cruciferarum
— oedemisiae	Schizura concinna
— pallipes	Hyphantria cunea
— phthorimaeae	Phthorimaea operculella
— polychrosidis	Polychrosis carduiana
Capitonus saperdae	Saperda candida
Casinaria eupitheciae	Eupithecia miserulata
— orgyiae	Hemerocampa leucostigma
— scabriformis	Eupithecia miserulata
Catolaccus perubius	Anthonomus signatus
Cerapterocerus italicum	Ceroplastes rusci
Ceromasia sphenophoi	Rhabdoctenemis obscura
Ceroptres pisum	Cynips pisum
Chaeretymma minuta	Ametastegia glabrata
Chaetosticha pretiosa	Pyrameis atalanta
— —	Mamestra picta
Chalcis obscurata	Pectinophora gossypiella
— ovata	Agraulis vanillae
— —	Chlorippe clyton

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Reuss T.

Artikel/Article: [Die hauptsächlichsten Varietäten der Argynnis niobe- und adippe-Raupen, ihre bisherigen Rollen in der Literatur und die Artunterscheidungsmerkmale der in Farbe und Zeichnung bei beiden Arten gleichen Raupenvarietäten. 6-7](#)